

NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



Finanzielle Rahmenbedingungen für die Jahre 2025 und 2026 gesetzt

Die Stadtverordneten haben bei ihrer Sitzung am 7. November mit großer Mehrheit einen Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026 beschlossen. Er umfasst im Ergebnishaushalt in beiden Jahren Einnahmen und Ausgaben von jeweils gut 65 Millionen Euro. Im Finanzhaushalt stehen 2025 geplanten Einnahmen in Höhe von knapp 80 Millionen Euro geplante Ausgaben in Höhe von fast 85 Millionen Euro gegenüber. Für das Jahr 2026 werden Einnahmen von gut 72 Millionen Euro sowie Ausgaben von knapp 80 Millionen Euro kalkuliert.

Überdies ist eine Nachtragssatzung für 2024 bestätigt worden. Damit sind die Voraussetzungen zur Umsetzung des in der vorangegangenen Sitzung beschlossenen Erwerbs der anderen Hälfte des Verwaltungsgebäudes in der Hegermühlenstraße samt Parkhaus geschaffen. Der Kauf soll unter anderem einen Umzug der Bibliothek und damit deren Barrierefreiheit ermöglichen. Zudem sind mit den Beschlüssen die finanziellen Rahmenbedingungen für die Jahre 2025 und 2026 gesetzt.

Trotz angespannter Haushaltslage

ist der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich für 2025/26 mit Hilfe von sogenannten Ersatzdeckungsmitteln gegeben. Neue Kreditermächtigungen sind nicht geplant. Bereits genehmigte Ermächtigungen aus Vorjahren werden jedoch herangezogen.



Soll in städtische Hand: die andere Hälfte des Verwaltungsgebäudes in der Hegermühlenstraße.

Für die beiden kommenden Jahre ist eine Steigerung im Ertragsbereich von durchschnittlich 7,9 Prozent im Vergleich zu 2024 geplant. Sie basiert insbesondere auf prognostizierten Mehreinnahmen unter anderem bei Schlüsselzuweisungen sowie sonstigen Steuererträgen.

Im Aufwandsbereich ist gegenüber dem Jahr 2024 durchschnittlich eine Steigerung in Höhe von 6,9 % eingeplant. Diese wird u.a. von der geplanten Strangsanierung in der

Hegermühlen Grundschule sowie Kostensteigerungen im Sach- und Dienstleistungsbereich verursacht.

Deutliche Veränderungen gibt es im Personalbereich. Durch die Rückführung des städtischen Eigenbetriebes Kommunalservice Strausberg in die Organisation und den Haushalt der Stadt gibt es Stellenzuwachs und somit Kostenerhöhungen in diesem Bereich.

Mit dem Doppelhaushalt sind auch die Investitionen in den kommenden Jahren festgeschrieben. Die wichtigsten Maßnahmen 2025 und 2026 sind beispielsweise die Sanierung der Berliner Straße (geplant etwa sieben Millionen Euro), die Neugestaltung des Kulturparks (ca. 6,2 Millionen Euro) sowie die Sanierung der Klosterdorfer Straße in Hohenstein (ca 1,5 Millionen Euro). Zur Umsetzung der Digitalisierung in der Verwaltung sind rund 210.000 Euro eingeplant.

Um den Haushaltsausgleich zu schaffen, wurden einige Maßnahmen auf spätere Jahre verschoben. Das betrifft unter anderem das Freibad am Fichteplatz, die neue Sporthalle für die Grundschule am Wäldchen und einige Planungen.

Wohnen:

Projektentwickler stellt veränderte Pläne für Altstadt Quartier vor

Seite 3

Winterdienst:

Ordnungsamt gibt Hinweise zu Pflichten in den kommenden Monaten

Seite 4

Brandschutz:

Freiwillige Feuerwehr begrüßt zwei neue Fahrzeuge

Seite 7

Musik und Tanz, Kulinarik und Handwerk, Feuerwehren und Ehrungen



Festmeile: Die Große Straße war beim Altstadtfest wieder gut gefüllt, sogar der Nordbereich. Dort gab es vor allem Fahrgeschäfte und Kinderbelustigung.



Ehrung: Feuerwehrchef Uwe Schmidt (M.) mit Urkunde und Orden flankiert von Bürgermeisterin Elke Stadeler und Kreisbrandmeister Sebastian Nestroy



Vor der Kamera: Stadtverordneter Enrico Nickel gibt einem Filmteam Auskunft über den Strausberger Bürgerhaushalt. Außerdem konnte abgestimmt werden.

Hunderte sind 3. Oktober wieder zum Strausberger Altstadtfest geströmt – trotz zwischenzeitlicher Regenschauer. Neben Angeboten von Händlern, Kulinarik und Unterhaltung wurde am Markt für den Bürgerhaushalt der Stadt geworben und es wurden zwei neue Feuerwehrfahrzeuge offiziell in Dienst gestellt. Bei der Gelegenheit gab es für Stadtbrandmeister Uwe Schmidt die höchste Feuerwehrauszeichnung des Landes Brandenburg.

Zwischen Landsberger Tor und Klosterstraße fanden Gäste eine vielfältige Palette von Leckereien – Bratwurst, Burger, Langos, Fisch, Pasta, Piroggen, Kuchen, Waffeln, Eis und vieles mehr. Dazu Marktstände mit Honig und regionalen Landwirtschaftsprodukten, Körben und Taschen, Schmuck und Kunsthandwerk... Vor allem im Norden kamen die kleineren Besucher auf ihre Kosten mit Karussells, Losbude, Plüschnpons. Und etwas ältere konnten sich am Schachbrett versuchen.

Am Südeingang der Großen Straße zeigte die Tanzschule Step & Dance ihr Können, an der Ecke Müncheberger Straße gab es Livemusik von den Spreematrosen on the Rock. In der

Spittelgasse zog die Modekommode trotz Schauern ihre Modenschau durch und auch das Publikum ließ sich nicht schrecken. Die Bühne am Markt gehörte vorwiegend der Gruppe „Wildes Herz“ um Alexandra Burkhardt-Nestroy aus Altlandsberg. Sie versuchte, ihr Publikum trotz Wassers von oben aus der Reserve zu locken.

Zwischenzeitlich übernahm am Markt die Freiwillige Feuerwehr das Zepter. Sie hatte ihre neue Drehleiter und ihr neues Tanklöschfahrzeug sowie deren Vorgänger mitgebracht und präsentierte sie der Bürgerschaft. Die neuen Autos wurden damit offiziell in Dienst gestellt (siehe auch S. 7). Mehr als eine Million Euro hat die Stadt dafür investiert, machte Bürgermeisterin Elke Stadeler deutlich und schickte einen Dank an die Steuerzahler. Sie dankte zudem den Kameraden, die sich um die Pflege der alten Fahrzeuge besonders verdient gemacht haben. Die sind noch so gut in Schuss, dass sie versteigert werden können.

Kreisbrandmeister Sebastian Nestroy nutzte die Gelegenheit, um den langjährigen Strausberger Feuerwehrchef Uwe Schmidt besonders zu wür-

digen: Er erhielt das Ehrenzeichen im Brandschutz der Sonderstufe in Gold, die höchste derartige Auszeichnung in Brandenburg.

Am Fuße des Marktes sammelten Mitglieder der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt Stimmen für die Vorschläge für das Jahr 2025. Stadtverordneter Enrico Nickel bezeichnete den Standort als sehr günstig. Zwischenzeitlich habe man Stimmzettel nachdrucken müssen, weil das Interesse groß war, berichtete er. Interesse gab es auch von anderer Seite: Ein Filmteam begleitete die Szenerie. Das Ergebnis wird auf der Internetseite des Netzwerks Bürgerhaushalte zu sehen sein und bei einer Konferenz gezeigt.

Eingeleitet worden waren die Feierlichkeiten am Vorabend mit dem Knüppelzugfest des Fanfarenzuges im Kulturpark, und das Ensemble sorgte am Feiertag auch für das Finale mit dem Marsch durch die Stadt und der Herbstfanfare in der Energie-Arena. Am Feiertag hatte es zudem den Straussee-Lauf inklusive Halbmarathon gegeben. Bei guten Laufbedingungen nahmen im 100. Jahr des Wettbewerbs viele die Strecken in Angriff.

TI-Umzug erst Ende Dezember

Der geplante Umzug der Stadt- und Touristinformation ins Stadtmuseum wird derzeit vorbereitet. Laut Leiterin Anna Dünnebier wird die TI mindestens bis 13. Dezember noch am alten Standort am Lustgarten bleiben und zu den gewohnten Winteröffnungszeiten (Di-Sa 10-15 Uhr) öffnen. Erst danach wird umgezogen. Einen genauen Termin für die Neueröffnung Anfang 2025 gibt es derzeit noch nicht.

Sozialbericht vorgelegt

Der Fachbereich Bürgerdienste der Stadtverwaltung hat einen aktuellen Sozialbericht vorgelegt. Das gut 30 Seiten umfassende Dokument ist eine Sammlung statistischer Daten mit dem Stichtag 31. Dezember 2023.

Aufgelistet sind zum Beispiel die Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitslose und Bedarfsgemeinschaften in der Stadt. Beleuchtet werden ebenso Schülerzahlen und Kita-Betreuung,

Altersstruktur der Einwohnerschaft, Sport und vieles mehr.

Die Verwaltung legt seit 1998 jährlich einen solchen Sozialbericht/Sozialreport in Form einer Sammlung statistischer Daten über die Stadt vor. Sie weist darauf hin, dass er keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und nicht wissenschaftlich fundiert ist. Der Bericht kann von der Internetseite www.stadt-strausberg.de heruntergeladen werden.

Altstadt Quartier mit flacheren Häusern und Parkhaus statt Tiefgarage

Die Stadtverordneten haben jetzt den 2022 gefassten Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan für das „Altstadt Quartier Strausberg“ verändert. Zum einen hat der Projektentwickler Tamax ein weiteres Grundstück in der Jungferstraße erworben, das nun mit beplant wird.

Zum anderen hat sich das städtebauliche Konzept verändert. Insbesondere soll auf die zunächst vorgesehene Tiefgarage verzichtet werden. Nunmehr ist ein Parkhaus mit knapp 190 Plätzen zum Buchhorst hin angeordnet. Über dessen Gestaltung laufen derzeit noch Gespräche mit der Stadt. Außerdem sollen die geplanten Wohngebäude in dem Quartier nicht mehr vier-, sondern dreigeschossig werden. Insgesamt sind etwa 130 Wohnungen in dem rund 1,2 Hektar großen Plangebiet angedacht.

Darüber hinaus entstehen straßenbegleitend knapp 4000 Quadratmeter Handels- und Dienstleistungsflächen. Läden, Büro- und Praxisräume könnten insbesondere den nördlichen Bereich der Großen Straße beleben, den Versorgungsbereich stärken und eine Attraktivitätssteigerung der Altstadt bewirken, glaubt die Stadtverwaltung. Der Lückenschluss im Bereich Große Straße 46 - 52 trage zusätzlich zur



Das neue städtebauliche Konzept von Dierks & Cramer Architekten für Tamax: links Buchhorst, rechts die Große Straße, oben die Jungferstraße.

Rekonstruktion des Stadtbildes bei und entspreche den Sanierungszielen der Stadt. Durch Nachverdichtung in einem bereits erschlossenen Gebiet können zudem Flächenversiegelung und mögliche Folgekosten für Instandhaltung reduziert werden, was im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung sei. Deshalb wird die Entwicklung aus stadtplanerischer Sicht begrüßt

In den nun folgenden weiteren Planungsprozess werden Behörden und Öffentlichkeit einbezogen. Tamax hat

sich verpflichtet, sämtliche Kosten für Pläne, Konzepte und Gutachten, Umweltprüfung bzw. Umweltbericht, notwendige natur- und artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen sowie letztlich die Erschließung des Gebiets zu tragen.

Tamax-Vertreter Frank Bochon hofft, dass das Verfahren nun zügig über die Bühne geht. Sobald Baurecht bestehe, wolle man zügig einen Bauantrag stellen und hoffe auf kurze Bearbeitungszeit.

Weiter warten auf Bewegung am Bahnhof Stadt

Noch immer zeichnet sich kein Baustart für den Ersatz des alten Gebäudes am S-Bahnhof Strausberg-Stadt ab. Im Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr im Oktober informierte der Fachbereich Technische Dienste über ein aktuelles Schreiben des Investors. Darin berichtet dieser, dass es weiterhin keine Lösung für zwei Räume der Deutschen Bahn in dem Altgebäude gibt. Die darin befindliche Technik wird für die S-Bahn benötigt.

Bislang war die Idee, beim Abriss des Altgebäudes die Räume stehen zu lassen und sie dann in das neue Gebäude zu integrieren. Allerdings könnten Abbruch- und Baufirmen die von der Bahn gestellten Auflagen – so sind die Räume vor Niederschlagswasser, Frost, Staub und größeren Erschütterungen zu schützen – nur bedingt er-

füllen, schreibt der Investor. Und Versicherer hätten Kostenübernahmen bei möglichen Schäden abgelehnt. Zudem würde die Eingliederung der Räume in den Neubau zeitaufwendige und teure Lösungen erfordern. Dies würde überdies die Nutzung im Erdgeschoss für spätere Mieter sehr einschränken.

Für das Grundstück mit dem Gebäude solle deshalb ein Antrag auf Freistellung von Bahnbetriebszwecken gestellt werden. Der habe indes nur Erfolg, wenn öffentliches Interesse nachgewiesen werden. Dabei bittet der Investor um Unterstützung der Stadt. Weil die Bearbeitungszeit des Antrags nicht eingeschätzt werden könne, wird zudem um eine Fristverlängerung gebeten. Sonst müsste der Grundstückskauf bald von der Stadt rückabgewickelt werden.

Erster Asphalt für Radtrasse

Die Bauarbeiten an der neuen Radverbindung zwischen Handelszentrum und Innenstadt gehen laut Fachbereich Technische Dienste der Stadtverwaltung planmäßig voran. Auf der früheren Güterbahntrasse der Strausberger Eisenbahn hat die Firma Berger Bau Borde gesetzt und stellt den Unterbau für den Asphalt her. Noch im November soll die Asphalttragschicht aufgebracht werden. Danach wird das Kabel für die Beleuchtung verlegt, werden die Randbereiche hergerichtet. Im Frühjahr 2025 wird dann die Deckschicht aufgetragen. Ende April soll die neue breite Fahrradstraße vom Ende der Goethe- bis zur Elisabethstraße fertig sein. Für eine geplante Verlängerung am Handelszentrum vorbei bis zur Thälmannstraße werden derzeit Grundstücksankäufe vorbereitet.

Angesichts des bevorstehenden Winters weist das Ordnungsamt darauf hin, dass die Stadt entsprechend Straßenreinigungsverzeichnis nur auf Fahrbahnen der Winterdienstkategorie A und B räumen und streuen lässt. Zumeist ist die Winterwartung in Strausberg und Hohenstein gemäß Satzung auf die Anlieger übertragen. Dies umfasst insbesondere das Beräumen der Wege und Straßen von Schnee, aber auch das Streuen bei Eis- und Schneeglätte.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die gesamte Frontlänge der der Straße zugewandten Grundstücksseiten und jeweils bis zur Straßenmitte. Im Falle von Anlieger-/Hinterliegergrundstück ist sie zu gleichen Teilen zu erbringen. Grenzt ein Grundstück an mehrere öffentliche Straßen, besteht Reinigungspflicht zu allen Straßen.

Reinigungspflichtige haben in geeigneter Weise dafür Sorge zu tragen, den in der Satzung auferlegten Pflichten ordnungsgemäß nachzukommen. Sind sie selbst nicht dazu in der Lage, sind diese durch Dritte zu erfüllen.

Gehwege sind in „erforderlicher Breite“ von Schnee oder Eisglätte freizuhalten oder zu streuen. Das bedeutet in der Regel 1,50 Meter, mindestens aber einen Meter und in verkehrsberuhigten Bereichen sowie in Bereichen ohne befestigten Gehweg mindestens 1,50 Meter. Es sind abstumpfende Mittel wie Sand und Splitt (ohne Beimischung von Salz oder anderweitigen auftauenden Mitteln) zu verwenden. Nicht erlaubt sind unter anderem Asche, Säge-/Holzspäne sowie Kohlenruß. In Fällen mit besonders starker Glättebildung wie Eisregen können bei Treppen, Rampen, Gefälle- und Steigungsstrecken und Gefahrenstellen auf Geh-/Radwegen, in schwierigen Kurven und an Einmündungen Tausalze oder ähnliche zulässige auftauende Stoffe verwendet werden.

Schnee und Glätte sind in der Zeit zwischen 7 und 20 Uhr unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. Entstehens der Glätte zu beseitigen. Schnee, der nach 20 Uhr gefallen ist, soll am Folgetag werktags bis 7 Uhr oder sonn- und feiertags bis 9 Uhr beraumt sein.

Nach Ablauf der Winterperiode – sie umfasst die Monate November bis

März – sind im Straßenbereich verbliebene abstumpfende Mittel zu beseitigen.

Die Reinigungspflicht umfasst neben der Winterwartung auch die allgemeine Säuberungspflicht auf allen dem öffentlichen Verkehr dienenden gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb der geschlossenen Ortslage mit Fahrbahnen, Parkplätzen, Warteflächen an Ampelanlagen, Fußgängerüberwegen, Mittelinseln und Bushaltestellen, Radwegen, Gehwegen, Geh-/Radwegen, Park- bzw. Haltebuchten, Trenn-, Seiten-, Rand-, bzw. Sicherheitsstreifen mit und ohne Bewuchs, befestigt oder unbefestigt einschließlich Entwässerungsmulden.

Die Pflicht beinhaltet das Säubern der benannten Bereiche insbesondere das Entfernen von Schmutz, Papier, Dosen, Flaschen, Scherben, Tüten, Laub sowie Blüten, Ästen und Früchten, das Beseitigen von Unkraut und Unrat, sowie das Kurzhalten des Bewuchses auf Trenn-, Seiten-, Rand-, bzw. Sicherheitsstreifen sowie darüber hinaus auch das Entfernen von Schlamm auf befestigten Flächen.

In Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Bereichen, Mischverkehrsflächen und Straßenbereichen ohne Gehweg ist ein 1,50 Meter breiter Streifen entlang der Grundstücksgrenze bzw. zwischen Grundstück und Fahrbahn zu schaffen. Entferntes Material ist nach der Säuberung ordnungsgemäß zu entsorgen und nicht im öffentlichen Straßenraum oder in den Entwässerungsmulden und Straßenabläufen.

Zu reinigen ist in Umfang und Häufigkeit gemäß der jeweiligen Kategorie im Straßenreinigungsverzeichnis (Anlage 1 der Straßenreinigungssatzung; zu finden auf www.stadt-strausberg.de), mindestens jedoch alle 14 Tage. Grobe Verunreinigungen sind unverzüglich zu bereinigen.

Darüber hinaus erinnert das Ordnungsamt daran, dass Laubsäcke erst am Abend vor der Abholung bereitgestellt werden sollen. Dies gilt sowohl für die Abholung durch den Entsorgungsbetrieb MOL (orangene oder Papiersäcke) als auch für die von der Stadt gesondert beauftragte Abholung von Straßenlaub (handelsübliche Müllsäcke) gemäß separatem Tourenplan (siehe NSZ 06/2024).



So war es 2023: Weihnachtsbaum und geschmücktes Feuerwehrfahrzeug am vollen Markt

Vom 13. bis 15. Dezember findet in der Großen Straße, am Markt und an der Kirche der diesjährige Weihnachtsmarkt in der Altstadt statt. Geöffnet ist am Freitag von 16-21 Uhr, am Sonnabend von 12-21 Uhr und am Sonntag von 12-18 Uhr. Auf dem Markt wird wieder das Weihnachtsiglu stehen, am Fuße des Platzes das Weihnachtsmannbüro öffnen. An vielen Marktständen gibt es Handwerkliches und Kulinarisches und wer will, kann eine Runde auf Fahrgeschäften drehen.

Am Eröffnungstag um 17 Uhr laden die Salzwedeler Mönche wieder Interessierte zum Baumkuchen-Schaubacken ein. Darüber hinaus gibt es in der Kirche das Adventsliedersingen mit dem Gemischten Chor.

Höhepunkt am Sonnabend dürfte einmal mehr die Strausberger Lichterfahrt werden. Ab etwa 17 Uhr rollen festlich illuminierte Feuerwehrfahrzeuge aus Strausberg und umliegenden Orten durch die Innenstadt, noch einmal ein paar mehr als 2023. Angeführt wird der Zug ab Fichteplatz vom Fanfarenzug des KSC.

Der Stollenanschnitt mit der Bürgermeisterin findet um 16 Uhr am Sonnabend statt. Ab 18 Uhr können Strausbergerinnen und Strausberger dann in der Kirche Weihnachtsliedern lauschen, Sonntag gegen 17 Uhr erklingen festliche Bläserklänge. Im Umfeld von St. Marien wird es zudem wieder Marktreiben geben, dazu Ponyreiten und -schminken.

Zum Weihnachtsmarkt kann übrigens das Parkhaus Hegermühlenstraße Samstag und Sonntag kostenlos genutzt werden. Die Strausberger Eisenbahn schickt an diesen beiden Tagen nachmittags ihren Reko-Triebwagen als Weihnachtsbahn zusätzlich auf die Strecke. In der gelten aber keine VBB-Fahrkarten und Deutschlandtickets, sondern nur der Haustarif.

Montessori-Oberschule

Ab dem Schuljahr 2025/26 wird es in Strausberg eine weitere Oberschule geben. Sie entsteht auf dem früheren Kirchengelände an der Hennickendorfer Chaussee gleich hinter der Bahnlinie. Bislang war dort ein außerschulischer Lernort der Montessorischule Berlin Köpenick, ab 2025/26 soll es eine Brandenburger Schule, eine Ersatzschule in Trägerschaft der Montessori Stiftung Berlin sein. Das kündigte die stellvertretende Schulleiterin Franziska Kasperski bei einer Bürgerversammlung in der Vorstadt an. Lernen sollen dort 48 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren in kleinen Gruppen mit sieben bis zehn Personen. Zehn Pädagog*innen werden sich um sie kümmern. Die Bildung erfolgt über projektartiges und handlungsorientiertes Arbeiten mit vielen Partnern und über eine Schülerschulgemeinschaft.

Laut Zeitplan sollen im November die Module für ein zweigeschossiges Gebäude aufgestellt werden, dann der Innenausbau erfolgen. Im Frühjahr folgen die Außenanlagen und fertig sein soll alles im zweiten Quartal 2025.

Mehr: www.jugendschule-strausberg.de



So soll die Schule aussehen

Strausberger erradeln fast 80.000 Kilometer

Die Stadtverwaltung hat im Oktober die Sieger des diesjährigen Stadtradelns in Strausberg ausgezeichnet. Dank Sponsoren konnten im Flugplatz-Tower attraktive Preise wie Gutscheine, Schecks und Fahrradutensilien vergeben sowie ein Imbiss gereicht werden.

Die Chefin der Touristinformation Anna Dünnebiele richtete einen Dank an alle, die sich an der Aktion im September beteiligt hatten. Deren Ziel ist es, den Radverkehr in der Stadt zu befördern und etwas für den Klimaschutz zu tun. Anna Dünnebiele präsentierte bei der Auswertung etwas verbesserte Werte. Demnach haben sich 654 Bürgerinnen und Bürger beteiligt, einige mehr als im Vorjahr. Sie radelten in 37 Teams und erreichten zusammen 79.304 Kilometer. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 13 Tonnen.

Strausberg hat jeweils fast die Hälfte der Werte für den Landkreis MOL beigesteuert. Dort wurden 1379 Teilnehmende gezählt, die es in 81 Teams auf 176.019 Kilometer brachten. Strausberg war damit erneut die beste Kommune in MOL, verkündeten die TI-Chefin und Thomas Deuse, der städtische Ansprechpartner für den Radverkehr.

Die meisten Kilometer (1137; entspricht 189 kg CO₂) hat in Strausberg Paul Gerner beigesteuert, der bei der Siegerehrung fehlte, weil er schon wieder auf dem Rad unterwegs war. In Cottbus für den RSC Strausberg. Der Preis in der Einzel-



Mit Urkunden und Preisen: Sieger des Stadtradelns

kategorie wurde diesmal ausgelost und ging an Silvana Gustavs (65 km).

Bestes Grundschulteam wurde erneut die Hegermühlen-Grundschule (14.443 km; CO₂-Vermeidung 2398 kg; 223 aktive Teilnehmer). Sie hat den Wanderpokal bei ihrer 120-Jahrfeier bekommen. Bestes Oberschulteam war abermals das Fontane-Gymnasium (6001 km; 996 kg; 47). Den Pokal für das beste Unternehmerteam holte sich Friendly Fitness (4335 km; 720 kg; 18), beste Freizeittruppe wurden die Velodancer (1982 km; 329 kg; 6) und beste Vereinsmannschaft der 1. RSC (7725 km; 1282 kg; 34)..

Erstmals ausgeschrieben war ein Wettbewerb um das schönste Foto. Den gewann Sylvia Bartel, die eine Reihe von Schnapsschüssen mit Fahrrad eingesandt hatte. Dank ging an die Sponsoren Sparkasse, S3 Velo und Fahrrad Naumann, E-Center Friedebold, Strausberger Eisenbahn, ADFC-Ortsgruppe, Tourismusverein S5-Region und Landkreis.

Das Stadtradeln 2025 wird in Strausberg vom 1. bis 21. Mai stattfinden.

101. Geburtstag in der Seniorenresidenz

Ingeborg Fichtner hat am 29. Oktober in der ProCurand Seniorenresidenz am Straussee das 101. Lebensjahr vollendet. Das wurde mit Tochter und Schwiegersohn, Hausleitung und Mitbewohnern gefeiert. Bürgermeisterin Elke Stadeler überbrachte die Glückwünsche der Stadt und ein kleines Präsent. Sie wolle im nächsten Jahr wiederkommen, kündigte sie an. Und der Schwiegersohn stellte als Ziel schon einmal die Zahl 110 in den Raum.

Die Jubilarin stammt aus Sachsen und hat lange in leitender Funktion in einem Textilbetrieb gearbeitet. Seit 2016 lebt sie in der Strausberger Einrichtung, war dort lange aktives Mitglied der Kegelmanche. Auch wenn sie



Prost auf den 101.: (v. l.) Bürgermeisterin Elke Stadeler, Ingeborg Fichtner und Hausleiterin Janin Tiedemann

mittlerweile in den Pflegebereich umgezogen ist, zeigte sie sich zufrieden. „Ich bin froh, wenn alle da sind. Jetzt geht es mir sehr gut.“ Die Residenz will für sie noch eine kleine Überraschung organisieren.

Einsatz am Straussee

Mehr als 20 Strausbergerinnen und Strausberger, darunter Kinder und Jugendliche, sind dem Aufruf der Arbeitsgruppe Straussee und vom Ausschuss für Klima und Umwelt zum „Herbstputz“ am See gefolgt. Unter anderem reparierten sie Benjeshecken am Nordufer. Einiges war zusammengerutscht oder heruntergetreten worden. In der Badstraße an der kleinen Liegewiese und am Nordufer wurden Feuerdorn-Büsche gepflanzt, um das Durchqueren des Schilfgürtels zu erschweren. Zwei Freiwillige setzten im Kreisverkehr Richtung Gielsdorf Blumenzwiebeln. Weitere kamen in den Seitenstreifen der Straße. Unterstützt wurde die Arbeit durch Verwaltung und Stadtforst.

120 Jahre Hegermühlen-Grundschule



Hoffest zum 120. Geburtstag: Viele kamen, um das Jubiläum der Hegermühlen-Grundschule zu feiern.

Das Gebäude der Hegermühlen-Grundschule hat im Oktober 120-jähriges Bestehen gefeiert. Zunächst konnten die Schülerinnen und Schüler aufregende und informative Projektstage erleben. Ergebnisse davon wurden am Abschlusstag der Festwoche präsentiert. Deren Höhepunkt war ein großes Haus- und Hoffest mit Eltern und Großeltern, ehemaligen Schülern, Mitarbeitern und Kollegen und vielen Angeboten. Zeitzeugen berichteten vom Unterricht in früheren Jahren.

Die Feuerwehr war vor Ort, eine Hüpfburg aufgebaut, die Mensa mit Kaffee und Kuchen ein gut besuchter Anlaufpunkt. Bei einem Fotorätsel konnten heutige Schüler tippen, wie ihre Lehrerinnen und Lehrer als ABC-Schützen aussahen. Einige Lehrkräfte demonstrierten zudem in zeitgemäßer Kleidung, wie damals Unterricht vonstatten ging. Sogar ein zeitweiliges Schulmuseum öffnete seine Pforten.

Eine Chronik machte mit der Geschichte der heutigen Grundschule vertraut. Zum Beispiel, dass der rote Klinkerbau auch mal Ober- und Berufsschule beherbergte. Nach der Wende war das Haus grundlegend saniert worden, hatte zuletzt einen Fahrstuhl und neue Außenanlagen bekommen. Heute kümmern sich 33 Lehrkräfte, etwa ein Fünftel davon sind Männer, um die knapp 600 Mädchen und Jungen in der Schule. Hinzu kommen derzeit drei Lehramtsstudierende.

Schulleiterin Marina Altkuckatz richtete ein großes Dankeschön an alle, die das Jubiläum unterstützten. Zu dem gehörte auch eine Festveranstaltung in der Tonhalle. Zu der kamen auch viele Ehemalige. Zum Beispiel hat hier einst Landrat Gernot Schmidt die Schulbank gedrückt. Bei der Veranstaltung wurde zudem der Pokal für die beste Grundschule beim Stadtradeln 2024 in Strausberg übergeben.

100. Gemeindejubiläum

Die Gemeinde der Neupostolischen Kirche in Strausberg wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Bereits im Januar fand zu dem besonderen Jubiläum eine Feierstunde statt. Am Wochenende des 2. Advent sollen noch einmal festliche Höhepunkte unter dem Motto „Gott sei Dank“ stattfinden.

Am Samstag, 7. Dezember, ist das Kirchengebäude in der Tolstoistraße 10 ab 13 Uhr geöffnet. Das bietet Gelegenheit, einfach mal Reinzuschnuppern, für Begegnung und Austausch, Zeit zum Kennenlernen oder Zeit, um Ruhe zu finden. Um 16 Uhr findet dann ein Singspiel statt: Mitglieder der Gemeinde stellen darin die Weihnachtsgeschichte aus sechs Blickwinkeln vor. Mitwirkende sind die Kinder, der Chor sowie verschiedene Instrumentalgruppen der Gemeinde. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 8. Dezember, findet das Jubiläumswochenende seinen Höhepunkt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr, zu dem alle Interessierten ebenfalls herzlich eingeladen sind.



Steht für Interessierte offen: das Gebäude der Neupostolischen Kirche in der Tolstoistraße

Grundsteuern 2025

Der Fachbereich Finanzen der Stadt macht auf Änderungen bei den Grundsteuern ab 2025 aufmerksam. Nähere Informationen dazu sind im beiliegenden Amtsblatt zu finden.

Nachruf

Wir trauern um die ehemalige Mitarbeiterin

Valentina Mass

Von 2005 bis 2021 war Frau Mass als Sachbearbeiterin im Bürgerbüro und anschließend im Bereich des Grundstücks- und Gebäudemanagements tätig.

Sie bleibt uns als hilfsbereite und freundliche Kollegin in dankbarer Erinnerung

Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Zeiten der Familie.

Stadtverwaltung Strausberg

Volkssolidarität erschließt neuen Treffpunkt

Die Gruppe Nord der Volkssolidarität in Strausberg hat seit Kurzem eine neue Bleibe. Weil das Mehrgenerationenhaus im Wirtschaftsweg nicht mehr zur Verfügung steht, haben die Senioren an einigen Stellen angefragt und sind beim Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer in der Wriezener Straße auf offene Ohren gestoßen. „Wir wurden herzlich empfangen, haben schon die erste Veranstaltung dort gehabt und es klappt wunderbar“, berichtet Peter Knoblich aus der Gruppe. Zum Dank wurde an Einrichtungsleiter Enrico Barsch ein Präsentkorb übergeben.

Geplant sind Angebote zweimal monatlich, zum Beispiel Lichtbilder-

vorträge oder im Dezember die Weihnachtsfeier. Das Haus bietet zu den Veranstaltungen Kaffee und Kuchen gegen einen kleinen Obolus an. Die Angebote nutzen gut 50 Personen.



Erster Höhepunkt: Zum Start am neuen Ort gab es für die Gruppe und interessierte Hausbewohner eine Modenschau mit der Modekommode. F.: Peter Knoblich

Freiwillige Feuerwehr begrüßt neue Fahrzeuge

Mit einem internen Kameradschaftsabend haben die Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg gemeinsam mit Mitgliedern des Fördervereins, Sponsoren sowie Kameradinnen und Kameraden aus Strausberger Partnerstädten die „Übernahme“ von gleich zwei neuen Fahrzeugen gefeiert. Mit einer Pyrotechnik- und Feuerwerksshow wurden die Drehleiter DLAK 23/12 der Fa. Magirus und das Tanklöschfahrzeug TLF 4000 ST der Fa. EMPL im Oktober am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg begrüßt. Beide Fahrzeuge sind seit Mitte Juli am Standort und seither Dauerobjekt der Ausbildung. Insgesamt hat die Stadt mehr als 1,1 Millionen Euro für die beiden fabrikneuen Fahrzeuge in die Hand genommen.

Die Drehleiter wird zur Rettung von Menschen aus größeren Höhen eingesetzt, zum Beispiel aus Wohnblöcken. DLAK steht für Drehleiter Automatik mit Korb, die Ziffer 23 für die mögliche Rettungshöhe und die 12 für die seitliche Ausladung. Bei der Drehleiter hatte sich Strausberg einer Landesbeschaffung anschließen können. Hätte man diese Chance verpasst, wäre der Kauf um einiges teurer geworden. Ursprünglich war ein Ersatz erst für das Jahr 2026 geplant. Die Stadtverordnetenversammlung hatte der vorgezogenen Beschaffung zugestimmt.

Der Ersatz des Tanklöschfahrzeugs war länger geplant, wurde bereits 2019 angemeldet. 2021 erfolgte die Ausschreibung. Der Bau im Werk dauerte rund drei Jahre, so dass das TLF letztlich fast zeitgleich mit der Drehlei-



Feuerwerk für die Feuerwehr: mit Pyrotechnik werden die beiden neuen Fahrzeuge für die Strausberger Einsatzkräfte begrüßt

ter kam. Die 4000 in der Typbezeichnung steht für den Löschwasservorrat von 4000 Litern und das ST für die Staffelkabine am Auto.

Bei der Übergabe gab es noch einen besonderen Höhepunkt: Erstmals wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Strausberg „getauft“. Sie erhielten Namen von Personen, die sich in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten im Brandschutz und Feuerwehrwesen verdient gemacht haben. Die neue Drehleiter trägt auf Vorschlag der Kameraden den Namen der Bürgermeisterin, das neue TLF den Namen des langjährigen Stadtwehrführers. „Vielleicht wird das nun eine Tradition, die man bei den nächsten Neufahrzeugen beibehalten kann“, kommentierte Stadtwehrführer Uwe Schmidt, der mit der Taufe des Tanklöschfahrzeugs vom Ortswehrführer Bastian Petzold überrascht wurde.

Die beiden Vorgänger-Fahrzeuge, die DLK aus 2001 und das TLF aus dem Jahr 1995 werden über eine spezielle Plattform versteigert.

Neue Baumschutzsatzung

Erstmals seit 23 Jahren ist die Strausberger Baumschutzsatzung geändert worden. Hier die wichtigsten Änderungen: Nicht mehr geschützt durch die Satzung sind Thuja, Cupressus und Chamaecyparis unter einem Stammumfang von 50 cm in 1 m Höhe. Sollten Bürger diese Pflanzen aus ihrem Garten entfernen wollen und der Stammumfang ist geringer, spricht im Zeitraum zwischen 1. Oktober und 28. Februar nichts dagegen. Anträge auf Baumfällung bei der Stadtverwaltung sind dafür nicht nötig. Es bietet sich an, für diese Bäume einen ökologisch wertvollen Ersatz zu pflanzen, wie Elsbeere (*Sorbus torminalis*), Steinweisel (*Prunus mahaleb*) oder deutsche Eiche (*Quercus robur*).

Außerdem wurde die Zahl der Ersatzpflanzung für das Fällen von geschützten Bäumen nach Erlaubnis reduziert. Zuvor war für je 50 cm Stammumfang ein Ersatzbaum zu pflanzen, nun je 80 cm. Reduziert wurde Anzahl und Pflanzhöhe von beauftragten Sträuchern als Ersatz für Bäume. Weiter wurde die Pflanzliste für Ersatzbäume erweitert. Neue Arten, die an die veränderten Standortbedingungen angepasst sind, wurden aufgenommen.

Die neue Satzung reagiert auf den knappen verfügbaren Raum auf den Grundstücken und das Schaffen eines ökologischen Ausgleichs für das Fällen geschützter Bäume soll leichter fallen. Angepasst wurden zudem Beiträge für Ausgleichszahlungen und der Bußgeldkatalog. Die Satzung ist im Amtsblatt und in Kürze auf www.stadt-strausberg.de zu finden.

Schicksale jüdischer Kinder

Noch bis zum 29. November ist in der Eintretergalerie der Stadtverwaltung die Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnische Eltern“ zu sehen. Sie vermittelt Erschütterndes von Kindern, die den Holocaust überlebten. Als Polen im zweiten Weltkrieg von Deutschland besetzt war, wurden von rund einer Million jüdischen Kindern etwa 5000 gerettet, weil ihre Eltern sie in die Obhut polnischer Familien gaben. Die am 9. November eröffnete Ausstellung porträtiert beispielhaft 15 davon.

NSZ und Amtsblatt per E-Mail oder Download

Wie bereits in der vorigen Ausgabe angekündigt, wird die Verteilung der Neuen Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt über den Märkischen Sonntag am Jahresende 2024 eingestellt. Die letzte Verteilung ist die am 5. Januar 2025. Danach können Zeitung und Amtsblatt per E-Mail bezogen werden. Wünsche dafür können per Mail an nsz@stadt-strausberg.de übermittelt werden. Außerdem können die beiden Dokumente von der Internetseite der Stadt heruntergeladen werden.

Für alle, die den elektronischen Weg nicht gehen können oder wollen, wird eine begrenzte Stückzahl an verschiedenen Stellen zum Abholen bereitgelegt. Das sind: Märkische Apotheke (Südcenter), E-Center und Edeka (Hegermühle), Stadtverwaltung, Museum, Touristinfo und Bibliothek, Kaufland (Hohensteiner Ch.), Krankenhaus (Rezeption), Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein sowie die Senioreneinrichtungen Am Mühlenberg, Am Straussee (Jenseits) und Bonhoeffer.

Veranstaltungen bis 31. Dezember 2024 in Strausberg

Kultur & Freizeit

Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnische Eltern“, in der Entreegalerie der Stadtverwaltung (siehe S. 7), bis 29.11.; ab 2.12. Arbeiten aus der Künstlervilla

Weihnachtsmarkt im Stadtmuseum, 29./30.11. 15 bis 19 Uhr

Fest der Feuerwerker, 29.11.-1.12. Handelszentrum

Weihnachtskonzert „Christmas Love Songs“ mit Tenor Björn Casapietra, 1.12., 18 Uhr, St Marien; Karten: Touristinfo, Tel. 03341 311066

Lebendiger Adventskalender, 2.-20.12., jeweils 17 Uhr, Innenstadt

Regionaler Weihnachtsmarkt, 6.12. ab 13 Uhr, Stic, Garzauer Ch.

Lichterfahrt der Oderland-Bauern mit Stopp am Handelszentrum, 7.12.

Jubiläumswochenende 100 Jahre Neuapostolische Gemeinde; 7.12. ab 13 Uhr, Tag der offenen Tür, Tolstoistr. 10; 8.12., 10 Uhr, Jubiläumsgottesdienst (Siehe S. 6)

Weihnachtsmarkt in der Altstadt, 13.-15.12. mit Schaubackern (13.12., 17 Uhr), Lichterfahrt der Feuerwehren (14.12., 17 Uhr - beides Große Str.), und in St. Marien Weihnachtsliedersingen (13.12., 16 Uhr), Adventslieder (14.12., 18 Uhr), Bläserkonzert, (15.12., 17 Uhr) (Siehe S. 4)

Benefizkonzert mit dem Heeresmusikcorps Neubrandenburg, 17. Dezember, 19 Uhr, Saal Zentrum für Informationsarbeit der Bundeswehr, Prötzeler Chaussee

Gregorianik meets Pop – Zur Weihnachtszeit; Konzert mit The Gregorian Voices in der Kirche St. Marien, 19. Dezember, 19 Uhr; Karten an der Abendkasse

Wanderung

... **der Touristinformation**: Karten: 3 – 5 € pro Person,

„**Glühwein-Wanderung um den Straussee**“ mit Brigitte Pflug: ca. 4 h/10 km am See mit Stopp im Café Tortenduft, 2. Dezember, Treff 10 Uhr, Touristinfo; (Glühweinstopp + 5 Euro p.P.); bitte bis 29. Nov. anmelden; August-Bebel-Straße 1, Tel. 03341 311066, E-Mail: touristinfo@stadt-strausberg.de

Theater

Die Andere Welt Bühne, Garzauer Straße 20; Tickets: E-Mail Karten@dieandereweltbuehne.de oder Tel. 0151 67761074

„**Die Biene und der Kurt**“ von Robert Seethaler, 13.12., 19 Uhr

„**Ritter, Ritter oder Wir bauen eine Burg**“ Kindertheater von Das Weite Theater, 15.12., 11 Uhr; Vorstellungen 16./17.12. ausverkauft

„**Anschluss im Abseits**“ (Teil III), Diskursschwank zur Geschichte Strausbergs von Matthias Merkle, 25./26./30.12., 19 Uhr sowie 29.12., 15 Uhr

Gastronomie

The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tischbestellung und mehr Infos: 03341 346 90; E-Mail: reception@burghotel-strausberg.de, www.burghotel-strausberg.de; Veranstaltungen jeweils inkl. Menü; Preise: ab

53,50 Euro

100 Jahre Schlager, 29.11., 19 Uhr
Schlagerdinner, 30.11., 19 Uhr

Megy Christmas – Comedy-Weihnachts-Show, 5./19.12., 18 Uhr,

Die Glorreichen 3 – „Stille Nacht, Heilige Nacht...“, 6.12., 19 Uhr,

Musical Dinner-Show, 7.12., 19 Uhr
Heinz Erhardt-Abend, 8.12., 18 Uhr

Beatles Dinner-Show, 13.12., 19 Uhr
Original-Krimidinner, 14.12., 19 Uhr

Rock Christmas Dinner-Show, 20./21.12., 19 Uhr

Komödien-Dinner, 22.12., 18 Uhr

Familien-Weihnachtsbrunch, 25./26.12., 11-14 Uhr

Vom Urknall bis zum Mauerfall, Sozialgeschichte im Spiegel der Ost- und West-Schlager, 27.12., 19.30 Uhr

Kommunalpolitische Termine

Hauptausschuss 25.11., 18.30 Uhr, R. 3.47/3.48 Stadtverwaltung

Stadtverordnetenversammlung: 12.12., 18 Uhr, Mehrzweckhalle Hegermühlen-Grundschule

Revierpolizei Übersicht

Vorstadt: Natalie Leginski, Tel. 03341 330-1041; E-Mail natalie.leginski@polizei.brandenburg.de

Hegermühle: Matthias Arndt, Tel. 03341 330-1052, matthias.arndt2@polizei.brandenburg.de

Stadtmitte: Kirsten Benkenstein, Tel. 03341 330-1050, kirsten.benkenstein@polizei.brandenburg.de

Nord: Wilhelm Bunke, T. 03341 330-1042, wilhelm.bunke@polizei.brandenburg.de

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 5. Januar 2025

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,
Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58,
15344 Strausberg,

Tel.: 03341 / 38 11 00, Fax: 03341 / 38 14 30

Redaktion und Satz: Uwe Spranger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden. Die neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter www.stadt-strausberg.de zur Verfügung.

Auflagenhöhe: 15.900

Druck: Tastomat GmbH

*Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:*

11. Dezember 2024

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie Sinn wärend zu kürzen.